



beigestellt

Mag. Robert Hofer  
Unternehmenssprecher  
Santander

## 15 erfolgreiche Jahre in Österreich

Santander blickt in Österreich auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Bei den Spareinlagen ist es heuer erstmals gelungen, die 3-Milliarden-Euro-Marke zu überschreiten. Fast 70.000 KundInnen vertrauen auf unsere Sparprodukte. Aufgrund der nachlassenden Inflation und der generell unsicheren Wirtschaftslage ist Online-Sparen eine beliebte Möglichkeit, Geld sicher und mit Nettogewinn anzulegen. Seit 15 Jahren sind wir als Spezialbank in Österreich tätig. Mittlerweile betreuen wir 345.000 KundInnen und betreiben bundesweit 28 Filialen. Wir sind starker Partner des Handels. Bei Teilzahlungskrediten konnten wir im vergangenen Jahr die Kooperation mit Mediamarkt gewinnen und unsere Marktführung im Konsumkreditgeschäft ausbauen. Santander ist im Auto- und Motorradhandel der größte markenunabhängige Finanzierer, wenn es darum geht, Mobilität leistbar zu machen. Im Einzel- und Autohandel kooperieren wir mit 3200 Betrieben. Unser Ziel für 2025 ist, weiterhin zu wachsen. Bester Service und zufriedene KundInnen sind oberste Priorität. Wir wünschen allen KundInnen und Partnern ein erfolgreiches Jahr 2025!



Schönherr

Alexander Popp  
Managing Partner  
Schönherr

## Kultur als Motor

Vor 75 Jahren hat Fritz Schönherr unsere Kanzlei in Wien gegründet. Aus diesem Ein-Mann-Startup wurde ein führendes internationales Rechtsberatungsunternehmen mit über 850 Mitarbeiter:innen und 15 Büros in Europa. Im Lichte unseres 75-Jahr-Jubiläums hatte ich die Gelegenheit, mit Personen zu sprechen, die von Anfang an Teil dieser Geschichte waren. Ich lernte: Das Unternehmen hat sich von Beginn an dynamisch entwickelt und verändert. Gleichzeitig gab es aber auch wesentliche Konstanten in der Unternehmensgeschichte – nämlich die Grundpfeiler unserer heutigen Firmenkultur: „Result Orientation, Caring, Order, Learning“. Diese kulturellen Stile prägten unser Unternehmen – zahlreiche Geschichten aus den letzten 75 Jahren belegen das. Mein Kommentar zum Jahreswechsel daher: Firmenkultur ist essenziell für die Entwicklung eines Unternehmens. Sie wird von Menschen definiert – durch ihre Werte, ihren Einsatz, ihre Ideen und ihr Verhalten. Unternehmen haben die Verantwortung, ihren Mitarbeiter:innen ein Umfeld zu ermöglichen, in dem sie sich – und damit auch das Unternehmen – entwickeln und ihr volles Potenzial entfalten können. Dieser Verantwortung müssen wir gerecht werden.



Strabag

Erwin Größ  
Geschäftsführer  
Strabag Real Estate

## Ärmel hoch und durch

Wie gern würden wir uns in der Immobilienbranche wieder darüber freuen, dass es wirtschaftlich bergauf geht. Stattdessen ist vieles noch immer von Verunsicherung und Vorsicht geprägt. Dabei sind gerade jetzt erfahrene finanzstarke Partnerschaften und mutiges Handeln gefragt. In einer Zeit steigender Mieten und immer größeren Wohnbedarfs müssen politisch wichtige Weichen gestellt werden. Der Wegfall der KIM ist ebenso wie die Aussicht auf fallende Zinsen erfreulich. Gleich wieder alles durch die rosarote Brille zu sehen, ist aber meines Erachtens verfrüht. Jetzt geht es um wirksame Reformen bei der Abgabenquote, in der Verwaltung sowie bei Verordnungen. Die Entbürokratisierung auf dem Weg zum Eigenheim war speziell im Wahlkampf stets in aller Munde – doch die Taten lassen leider noch immer auf sich warten. Größere politische Reformkraft nehme ich als brennenden Neujahrs-Wunsch mit ins Jahr 2025 und wünsche uns allen Mut, Innovationskraft und Zusammenhalt. Warten wir nicht darauf, dass es ein anderer „schon richten wird“, sondern packen wir selbst im Rahmen unserer eigenen Möglichkeiten an!



Simon Kupferschmid

RA Dr. Alexander  
T. Scheuwimmer  
TAIYO Legal

## Unsere Stärke misst sich nicht an unseren Feiertagen

Wirtschaftliche Herausforderungen prägten Österreich 2024. Wir befinden uns nicht nur gefühlt sondern auch hoch-offiziell in der längsten Rezession seit 1946. Weiche Faktoren wie Kaufverlust und harte Zahlen wie Verschuldung dokumentieren die längste Wirtschaftskrise seit fast 80 Jahren. Auch Vergleiche spenden keinen Trost: Weder in der Euro-Zone noch der Gesamt-EU noch der OECD geht es irgendeiner Volkswirtschaft so lange schlecht wie uns. Ausländische Investitionen könnten dabei helfen, die Krise zu lösen. Sie schaffen Arbeitsplätze und bringen Kapital sowie Know-how. TAIYO Legal unterstützt dabei. Die Kanzlei mit Sitz in Wien hat auch heuer wieder mehrere, vor allem asiatische, Unternehmen nach Österreich geholt. Gerade weil wir bei Steuern und Bürokratie nicht gerade einen Wettbewerbsvorteil genießen, müssen wir unsere Vorzüge international hervorkehren. Das Team von TAIYO Legal trägt dazu bei, indem es internationalen Konzernen die Ansiedlung so leicht wie möglich macht. So findet Österreich hoffentlich bald zu alter Stärke zurück.



Tirol Werbung/Blickfang

Karin Seiler  
Geschäftsführerin  
Tirol Werbung

## Tourismus braucht mutige Initiativen

Trotz wachsender Herausforderungen hat es Tirols Tourismus heuer geschafft, eine stabile Bilanz auf hohem Niveau zu halten, ob bei Wertschöpfung, Ankünften oder Nächtigungszahlen. Unsere Branche erweist sich damit einmal mehr als Fels in der Brandung. Und die Aussichten sind ebenfalls positiv. Das neue Preis- und Buchungsmonitoring der Tirol Werbung, das Nachfrage und Preise tagesgenau prognostiziert, liefert für die aktuelle Wintersaison ein Plus. Angesichts dieser erfreulichen Kennzahlen sollte eigentlich alles eitel Wonne sein. Doch die deutlich gestiegenen Kosten bei Wareneinsatz, Energie und Löhnen wirken weiterhin massiv und lassen sich vielfach nicht auf die Preise umlegen. Für jeden Betrieb ist es eine Gratwanderung, die Balance zwischen notwendigen Preisanpassungen und der Zahlungsbereitschaft der Gäste in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu finden. Hier braucht es bei den Rahmenbedingungen mutige Initiativen, damit in Zukunft wieder genug Ertrag erwirtschaftet wird, der in die Qualität des Angebotes investiert werden kann. Nur so kann der Tourismus weiterhin eine Leitbranche unseres Landes bleiben.